



THE UNIVERSITY OF
SYDNEY

Erfahrungsbericht

Auslandssemester Australien

Semester 1 – 2018



Hendrik Bethke

Nachhaltige Energiesysteme im Maschinenbau



Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg

Hamburg University of Applied Sciences

INHALTSVERZEICHNIS

1	Vorbereitungen und Bewerbungsprozess	1
1.1	Wahl der Hochschule.....	1
1.2	Bewerbungsprozess.....	2
2	University of Sydney	4
2.1	Übersicht über die Universität.....	4
2.2	Meine Kurse	5
2.3	Studieren an der USYD	8
3	Unterkunft	9
4	Freizeit	12
5	Kosten	14
6	Fazit	16
7	Literaturverzeichnis.....	17

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1 – Zeitstrahl Planung Auslandssemester	2
Abbildung 2 – Lageplan University of Sydney [2].....	4
Abbildung 3 – Blick von der Eingangstür in das Zimmer und die Küchenzeile	10
Abbildung 4 – Privater Bereich mit Bett und Schreibtisch	11
Abbildung 5 – Abseilen am Ende eines Canyons	12
Abbildung 6 – Ausblick während einer Wanderung in den Blue Mountains	13
Abbildung 7 – Kalbarri Nationalpark in Western Australia	16
Abbildung 8 – Walhai in Western Australia	16

1 VORBEREITUNGEN UND BEWERBUNGSPROZESS

Die Entscheidung während meines Studiums ein Auslandssemester zu absolvieren fiel bereits während meines Bachelorstudiums an der HAW. Bevor ich dann allerdings neben dem Grundstudium und der Arbeit Zeit für die Planung gefunden hatte, war das Bachelorstudium auch schon fast vorbei, so dass ich mich entschied diesen Plan erst während meines Masterstudium umzusetzen. Da die meisten Masterstudiengänge an der HAW lediglich 2 Fachsemester beinhalten, ist es, wie in meinem Fall, oftmals nötig mit der Planung direkt zu Beginn des Masterstudiums zu beginnen, um dieses im zweiten oder dritten Semester absolvieren zu können. Hierbei sollte man unbedingt auf das semesterweise Kursangebot des heimischen Studiengangs achten. In den Maschinenbaustudiengängen wäre es zum Beispiel unklug im zweiten Semester ins Ausland zu gehen, da das Kursangebot nach der Rückkehr im dritten Semester wieder das gleiche ist, wie im ersten Semester. Dies kann einen in der Kurswahl während des Studiums stark einschränken. Daher habe ich mich dafür entschieden erst nach Abschluss des zweiten Semesters ins Ausland zu gehen.

1.1 WAHL DER HOCHSCHULE

Bei der Wahl der Zieluniversität war mir in erster Linie wichtig, dass diese über ein Partnerprogramm mit der HAW verfügt und außerdem ein breites Studienangebot auf Masterniveau im Ingenieursbereich bieten kann. Viele Universitäten in nicht englischsprachigen Ländern fielen auf Grund dieser Kriterien heraus, so dass relativ schnell die Partneruniversitäten der HAW in Australien als mögliche Ziele übrigblieben.

Als die Entscheidung für Australien gefallen war, ging es daran sich für eine Universität zu entscheiden. Es stehen insgesamt 7 Partneruniversitäten zur Auswahl, von denen zwei in Sydney sind. Die Auswahl fiel mir daher nicht leicht. Für mich Entscheidend waren unter anderem die folgenden Kriterien, wobei dies sicherlich keine abschließende Aufzählung darstellt:

- Studienangebot im relevanten Sommersemester (Semester 1)
- Semesterzeiten der Gastuniversität
- Auswahl von Sport- und Freizeitangeboten an der Uni
- Was hat die Stadt zu bieten?
- Lage der eigenen Fakultät in Relation zum Hauptcampus und dem Stadtzentrum
- Reputation der Universität

Vor allem beim für mich relevanten Studienangebot im entsprechenden Semester konnten die University of Sydney und die University of NSW überzeugen, so dass die Entscheidung zwischen diesen beiden rein aus dem Bauch heraus auf die University of Sydney fiel. Da bei der Bewerbung an der HAW ein 1. und ein 2. Wunsch angegeben werden müssen, war die University of NSW dann natürlich der optimale Kandidat für den Zweitwunsch.

1.2 BEWERBUNGSPROZESS

Der Bewerbungsprozess der HAW für die australischen Partneruniversitäten erfolgt in der Regel ab Anfang/Mitte Mai und zu diesem Zeitpunkt sollte man spätestens anfangen sich konkrete Gedanken zu dem geplanten Auslandssemester zu machen. Bis zum Ende der Bewerbungsfrist am 15. Juni müssen noch einige Dokumente besorgt, das Motivationsschreiben geschrieben und eine Kursauswahl erstellt werden. In der nachfolgenden Übersicht kann der grobe Ablauf des Bewerbungsprozesses von den ersten Überlegungen bis hin zum Start des Semesters an der USYD nachvollzogen werden:

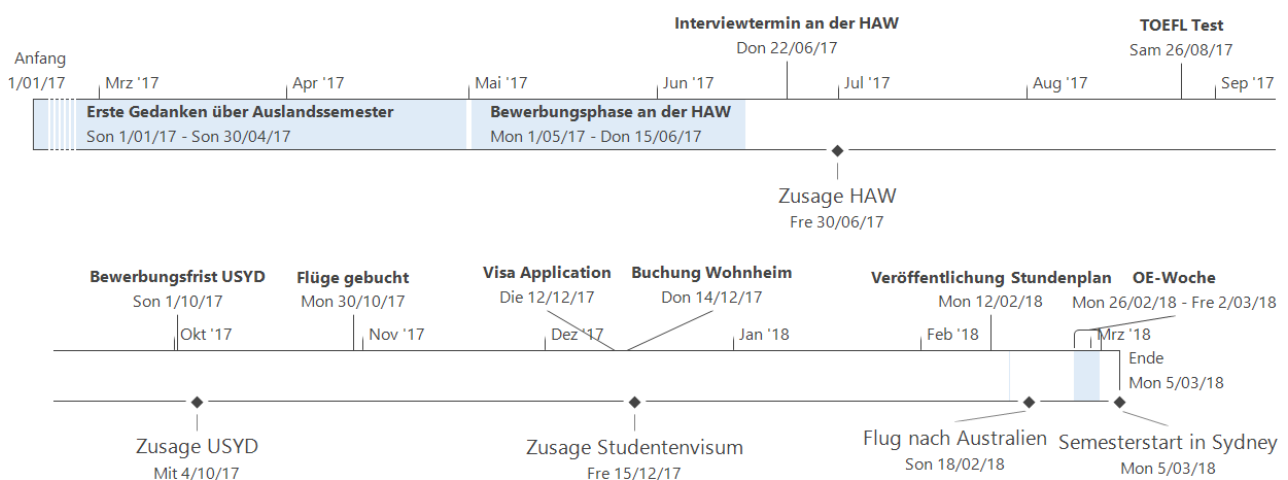


Abbildung 1 – Zeitstrahl Planung Auslandssemester

Der Zeitstrahl zeigt die kritischsten Punkte bei der Vorbereitung meines Auslandssemesters. Für mich hat die zeitliche Abfolge gut funktioniert. Jeder sollte allerdings für sich individuell festlegen wann welche Punkte zu erledigen sind soweit diese nicht durch Deadlines vorgegeben werden. Der TOEFL Test sollte zum Beispiel so früh wie möglich absolviert werden, ohne dabei zu wenig Zeit für die Vorbereitungen einzuplanen. So ist noch genügend Zeit für einen eventuellen Zweitversuch vorhanden. Für die Flugbuchung wäre es eventuell ratsam bis zur Zusage des Studentenvisums zu warten, außer man findet einen stornierbaren Flug mit perfekten Flugzeiten zu einem guten Preis, wie es bei mir der Fall war.

Ausreichend Zeit sollte vor allem in die sorgfältige Recherche des relevanten Studienangebots der jeweiligen Partneruniversität investiert werden, da diese aufwändig ist und man sich dadurch am Ende in Australien die ein oder andere Überraschung ersparen kann. Nachfolgend liste ich ein paar Tipps für diesen Prozess auf:

- **Unbedingt darauf achten, dass die Kurse auch im richtigen Semester angeboten werden.** An australischen Universitäten wird nach dem für uns relevanten Semester 1 (unser Sommersemester) und Semester 2 (unser Wintersemester) unterschieden. Zusätzlich gibt es noch Kurse, die zwischen den Semestern in sogenannten „summer schools“ angeboten werden, die natürlich auch ignoriert werden können.
- **Darauf achten, dass man die jeweiligen Anforderungen für den Kurs erfüllt.** In meiner Erfahrung sind die Anforderungen weniger streng für Kurse aus dem Masterangebot, aber für fortgeschrittene Vorlesungen im Bachelor sollte man sehr darauf achten die Anforderungen größtenteils erfüllen zu können.
- **Kursbeschreibung, Kursziele, Lehrmethoden und Prüfungsart genau studieren, um herauszufinden, ob der Kurs auch das bietet, was man sich vorstellt.** Die Lehrmethoden unterscheiden sich teilweise stark zwischen den jeweiligen Kursen und von den Lehrmethoden an der HAW. Dies kann eine willkommene Abwechslung sein.
- **Bei der Auswahl von Masterkursen darauf achten, dass diese auch wirklich explizit auf Masterniveau sind.** An der University of Sydney wird so ziemlich jeder Bachelorkurs unter einer anderen Kursnummer auch für Masterstudierende angeboten. Dieses System ist für Studierende gedacht, die nach längerer Zeit im Berufsleben wieder für einen nicht-akademischen Master an die Uni kommen.
- **Mindestens 8 interessante Kurse heraussuchen. Je mehr desto besser!** Vor Ort stellt sich oftmals heraus, dass bestimmte Kurskombinationen aufgrund von Kollisionen im Stundenplan nicht möglich sind oder der Kurs doch nicht ganz so ist, wie man ihn sich vorgestellt hat. Kurswechsel sind in den ersten Semesterwochen möglich und auch üblich.
- **Kurse aus anderen Fachbereichen in Betracht ziehen, um das Angebot zu erweitern.** Wenn man sich dies zutraut, ist es auf jeden Fall eine gute Möglichkeit aus mehr interessanten Kursen zu wählen. Man sollte sich allerdings auf mehr Arbeit für diesen Kurs einstellen, wenn einige Grundlagen fehlen.

2 UNIVERSITY OF SYDNEY

Die University of Sydney wurde 1850 gegründet und ist die älteste Universität Australiens. Sie zählt zu den besten Universitäten Australiens und ist regelmäßig unter den Top 50 der Welt vertreten. [1]. Insgesamt studieren fast 60.000 Studenten an der University of Sydney.

2.1 ÜBERSICHT ÜBER DIE UNIVERSITÄT

Der in Abbildung 2 abgebildete Hauptcampus der University of Sydney „Camperdown/Darlington“ befindet sich mitten in der Stadt und ist nur 15 Gehminuten oder eine kurze Busfahrt vom CBD (Stadtzentrum) und dem Hauptbahnhof entfernt. Durch die sehr zentrale Lage spielt sich im Umkreis des Campus ein Großteil des studentischen Lebens ab. Südlich des Campus in Newton gibt es Unmengen an Bars und Restaurants. Das Broadway Einkaufscenter im nördlichen Stadtteil Glebe bietet mit Aldi, Coles, Target und so weiter diverse Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf. Zusätzlich findet man weitere Einkauf- und Essensmöglichkeiten, Ärzte, eine Apotheke, Banken, Sportangebote und eigentlich alles was man sonst so braucht direkt auf dem Hauptcampus. Auch der Hafen ist nicht weit. Wer allerdings direkt nach der Vorlesung zum Surfen an einen der berühmten Strände in Sydney möchte, muss sich auf eine 45-minütige Busfahrt einstellen.



Abbildung 2 – Lageplan University of Sydney [2]

Die University of Sydney ist in 6 Fakultäten und 3 Schulen eingeteilt: [3]

- Faculty of Arts and Social Sciences
- University of Sydney Business School
- Faculty of Engineering and Information Technologies
- Faculty of Health Sciences
- Faculty of Medicine and Health
- Faculty of Science
- Sydney School of Architecture, Design and Planning
- Sydney Conservatorium of Music
- Sydney Law School

Die verschiedenen Fakultäten der University of Sydney sind größtenteils auf dem Hauptcampus angesiedelt. Ausnahmen bilden hier lediglich einige Teile der Bereiche Medizin, Veterinärmedizin, Landwirtschaft, Kunst und Musik. Meine „Faculty of Engineering and Information Technologies“ ist, wie in Abbildung 2 zu sehen ist, Teil des Darlington Campus und am südlichen Ende des Campus. Hier sind die Hörsäle, Laboratorien und Computerräume der meisten Ingenieurwissenschaften in einem großen Gebäudekomplex untergebracht. Dies bedeutet allerdings nicht zwangsläufig, dass die Vorlesungen auch dort stattfinden. Drei meiner vier Vorlesungen fanden in Hörsälen verteilt über der Hauptcampus statt. Dies ist allerdings im Normalfall kein Problem, da man vom einen und zum anderen Ende des Campus keine 15 Minuten zu laufen hat.

2.2 MEINE KURSE

Drei Wochen vor Semesterstart wird der Stundenplan auf Grundlage der zuvor aus Deutschland gewählten Kurse bekannt gegeben. Oftmals gibt es in diesem Stundenplan dann mehrere Kollisionen, da man als Austauschstudent in der Regel semester- und fakultätsübergreifend seine Kurse wählt. Kollisionen von Vorlesungen können oftmals toleriert werden, da diese in der Regel aufgezeichnet werden und dann später online angeschaut werden können. Dies sollte aber unbedingt mit dem Professor abgeklärt werden. Wenn zwei anwesenheitspflichtige Veranstaltungen kollidieren, muss in fast jedem Fall einer der beiden Kurse gegen einen anderen ausgetauscht werden. Deshalb ist es wichtig sich vorher schon Alternativen zu überlegen. Sonst muss man sich während der O-Week und der ersten Semesterwoche damit beschäftigen alternative Kurse zu suchen. Bis zum Ende der ersten Semesterwoche können Kurse noch problemlos ausgetauscht werden. Es liegt in der Verantwortung des Studenten einen Stundenplan zu erstellen, der es erlaubt alle Semesterleistungen zu erbringen. Hierbei assistiert der zuständige Betreuer der USYD allerdings auch gerne. Man sollte nur unbedingt immer alle Deadlines einhalten.

Ich selbst habe im Endeffekt nach einigem hin und her tauschen die folgenden Kurse belegt:

- AMME5101 - Energy & Environment
- ELEC5516 - Electrical and optical sensor design
- ENGG5202 - Sustainable Design, Engineering & Management
- ENGG9801 - Engineering Computing

Lediglich zwei der vier Kurse hatte ich zuvor von Deutschland aus gewählt. Wobei ich diese beiden Kurse zwischenzeitlich auch schon wieder verworfen und später doch wieder in den Stundenplan mit aufgenommen hatte. Man sollte sich also bei der Planung des Auslandssemesters auf keinen Fall darauf verlassen, dass die gewählten Kurse am Ende auch so belegt werden können.

AMME5101– Energy & Environment

Energy & Environment ist eine interessante Vorlesung für alle die sich einen Überblick über ausgewählte, aktuell relevante Energiewandlungsmethoden verschaffen wollen. Es werden gegenwärtige und aufkommende Technologien für die Stromerzeugung und den Transportsektor mit ihren Vor- und Nachteilen behandelt. Zusätzlich werden Szenarien für die zukünftige Energienutzung diskutiert. Dieser Kurs beinhaltet keine Klausur. Stattdessen ist für die Notenfindung eine Hausarbeit im 4er Team anzufertigen, ein Aufsatz zu schreiben und 2 Quiz zu absolvieren. Das Niveau dieser Vorlesung ist ungefähr vergleichbar mit Vorlesungen aus meinem Maschinenbaustudium an der HAW. Für mein Studium in Deutschland war die Vorlesung sehr relevant, da in dieser ein breiterer Überblick über aktuell vorhandene und zukünftige Energiewandlungsmethoden mit Fokus auf fossile Energieträger gegeben wurde. Die Energieproblematik konnte ich hierdurch aus einer neuen – nicht deutschen – Perspektive betrachten.

ELEC5516 - Electrical and optical sensor design

Mit der Vorlesung *Electrical and optical sensor design* habe ich in meinem Auslandssemester bewusst eine Vorlesung aus dem Fachbereich der Elektro- und Sensortechnik gewählt, da diese beiden Bereiche im Maschinenbau eine zunehmend wichtige Rolle spielen. Diese Vorlesung beschäftigt sich mit den Grundlagen der optischen und elektrischen Sensortechnik und es werden prinzipiell keine speziellen Grundlagen vorausgesetzt. Da dieser Kurs für Ingenieure der Elektrotechnik gedacht ist, stimmt dies für Maschinenbauer nur bedingt. Für den Besuch dieser Vorlesung sollte man zumindest die Grundlagen der Elektrotechnik verinnerlicht haben und dazu bereit sein die Lücken während des Semesters nachzuarbeiten. Von den vier belegten Kursen an der University of Sydney war dieser für mich eindeutig der

anspruchsvollste, was natürlich zum Teil an der elektrotechnischen Ausrichtung des Kurses lag. Das generelle Niveau der Vorlesung würde ich auch hier als vergleichbar mit Vorlesungen an der HAW einschätzen. Das Lehrkonzept dieses Kurses ist sehr nah an dem Lehrkonzept in vielen meiner Kurse an der HAW. Begleitend zur Vorlesung wurden Labore angeboten, die mit benoteten Laborprotokollen abzuschließen waren. Zusammen mit einer Gruppenhausarbeit machten diese 40% der Endnote aus. Zum Schluss der Vorlesungszeit wurden die restlichen 60% der Note durch eine klassische Klausur ermittelt.

ENGG5202 - Sustainable Design, Engineering & Management

Bei der Vorlesung *Sustainable Design, Engineering & Management* handelt es sich um eine Grundlagenvorlesung für alle Masterstudierenden im Bereich des Ingenieurwesens. Daher wird diese im Gegensatz zu den zuvor beschriebenen Vorlesungen von mehreren hundert Studenten pro Semester gehört. In dieser Vorlesung geht es um die Verantwortung von Ingenieuren nachhaltige Lösungen für aktuelle Probleme zu finden. Ingenieure entwickeln oftmals technische Problemlösungen, die massive Auswirkungen auf unsere Umwelt und damit die Menschen auf unserer Erde haben können. In der Vergangenheit gab es zahlreiche Beispiele für technische Problemlösungen, die im Nachhinein größere neue Probleme verursacht haben. Dies liegt häufig daran, dass Ursache und Wirkung häufig als linear voneinander abhängig betrachtet werden. Dies trifft allerdings in den meisten Fällen für die Natur und komplexere technische Problemstellungen nicht zu. Diese Vorlesung möchte daher zukünftige Ingenieure auf die Lösung von immer komplexeren Problemstellungen vorbereiten und den Aspekt der Nachhaltigkeit in den Fokus rücken. Die Vorlesung zu diesem Kurs wurde durch ein Projekt begleitet. In diesem Projekt ging es darum in Gruppenarbeit mit Ingenieuren aus verschiedenen Fachbereichen ein Konzept für die Planung einer neuen nachhaltigen Stadt im Northern Territory zu entwickeln. Hierbei konnten direkt die in der Vorlesung erlernten Methoden angewendet werden. Ein weiterer spannender Aspekt war auch die interkulturelle und kompetenzübergreifende Zusammenarbeit mit internationalen Studenten aus der ganzen Welt. Dieses Projekt hat während des Semesters viel Zeit beansprucht, ging allerdings auch mit 50% in die Endnote ein. Das Quiz in der Mitte des Semesters und die abschließende Klausur machten die restlichen 50% aus und waren nicht mehr allzu anspruchsvoll.

ENGG9801 - Engineering Computing

Die Vorlesung *Engineering Computing* vermittelt Kompetenzen in der Nutzung von Excel und Matlab zur Lösung von ingenieurstechnischen Problemen. Die Vorlesung ist didaktisch sehr gut aufgebaut und klar strukturiert. Begleitende Laborveranstaltungen sorgen dafür, dass man das Wissen aus der Vorlesung direkt anwenden kann. Dieser Kurs ist anspruchsvoll, aber mit

einigem Fleiß gut machbar. Während des Semesters gibt es 3 Laborprüfungen, die insgesamt 50% der Note ausmachen und eine Klausur am Ende des Semesters für die restlichen 50% der Note.

Zu Anrechnungsmöglichkeiten der Kurse an der HAW kann ich nichts sagen, da ich vor Abreise nach Australien bereits alle Studienleistungen bis auf die Masterarbeit erbracht hatte.

2.3 STUDIEREN AN DER USYD

Alles fängt an mit der „O-Week“. Die Orientierungswoche hat wie das Äquivalent in Deutschland den Zweck den Studierenden den Start in das Studium zu erleichtern. Sie beginnt eine Woche vor dem eigentlichen Vorlesungsbeginn und ich kann nur empfehlen allerspätestens am Anfang der O-Week anzureisen. Optimal wäre es allerdings noch ein paar Tage oder 1-2 Wochen vorher anzureisen, da auch hier schon erste Events angeboten werden. Außerdem kann man dann schon ein bisschen die Stadt erkunden oder am Stand liegen und sich gegebenenfalls auf Wohnungssuche begeben. Während der O-Week werden verschiedenste Einführungsveranstaltungen abgehalten, in denen einem alle für das kommende Semester benötigten Informationen vermittelt werden. Hier lernt man auch seine Ansprechpartner an der Uni kennen mit denen man in der Regel vorher schon per Email Kontakt hatte. Diese helfen einem bei fast jedem Problem und sind wirklich Gold wert. Außerdem holt man in der O-Week seinen Studentenausweis ab, informiert sich über die mehr als 200 verschiedenen Clubs und Societys und greift jede Menge kostenloses Essen, Trinken und Goodies ab. Zusätzlich gibt es haufenweise Möglichkeiten Spaß zu haben und seine zukünftigen Kommilitonen und neuen Freunde kennen zu lernen. Die O-Week sollte man auf keinen Fall verpassen! Oftmals verbringt man das restliche Semester mit den Leuten, die man am Anfang der O-Week kennen gelernt hat.

Nach der O-Week wird es langsam ernst. Man sollte sich allerdings darauf einstellen, dass das Semester an der University of Sydney generell ein wenig anders abläuft als an der HAW. Klausuren am Ende des Semesters dürfen maximal 60% der Note ausmachen, können aber auch komplett entfallen. Dies führt dazu, dass viele benotete Leistungen wie kleine Zwischenprüfung (Quiz), Hausarbeiten, Labore usw. während des Semesters erbracht werden müssen. Hierdurch ergab sich ein höherer Workload während des Semesters gegenüber meinem Studium an der HAW, bei dem sich die Noten überwiegend zu 100% aus einer Klausur am Ende des Semesters ergeben haben. Schon am Anfang des Semesters musste ich daher viele Abende und auch einige Wochenenden für Abgaben opfern (keine Angst, Zeit für Wochenendausflüge und Barabende gibt es trotzdem genügend). Dafür hatte ich nur 3 Klausuren am Ende des Semesters, wovon 2 vom Niveau her deutlich unter Klausuren an der HAW lagen. Die Lernphase fiel daher deutlich entspannter und kürzer aus.

3 UNTERKUNFT

Für die Wahl der Unterkunft während des Auslandssemesters in Sydney gibt es im Wesentlichen die folgenden Möglichkeiten:

- Studentenwohnheimplatz garantiert von der USYD
- sonstige Wohnheime in Sydney
- Verbindungshäuser der Universität
- WGs auf dem privaten Wohnungsmarkt

Mit der Zusage an der University of Sydney wird einem ein Platz in einem Studentenwohnheim in Campusnähe garantiert. Hierbei ist allerdings zu beachten, dass Studentenwohnheime in Sydney sich von deutschen Wohnheimen in der Hinsicht unterscheiden, dass die Preise nicht wirklich studentenfreundlich sind. Das günstigste Bett im Doppelzimmer kostet \$310 pro Woche. Im Gegenzug bekommt man allerdings in der Regel ein gut ausgestattetes und relativ frisch renoviertes Zimmer in direkter Campuslage und hat alles geregelt bevor man in Deutschland in den Flieger steigt. Die Preise dieser garantierten Wohnheimplätze sind für Austauschstudenten leicht reduziert und die Mietdauer ist an die Dauer des Auslandssemesters angepasst.

Alternativ gibt es noch diverse andere Wohnheime der USYD und diversen Institutionen wie Kirchen und so weiter. Die Preise schwanken hier stark von Wohnheim zu Wohnheim und können sowohl leicht günstiger aber auch viel teurer sein als die von der Uni garantierten Zimmer. Das größte Problem bei diesen Wohnheimen ist allerdings, dass die Mietdauer meist ein halbes Jahr beträgt, aber das Semester effektiv nur gute 4 Monate dauert. Wenn man nach Ende des Semesters nicht noch 1,5 Monate in Sydney verbringen will, zahlt man in diesem Fall bis zu 2 Monate für ein leeres Zimmer.

Die Verbindungshäuser der Universität sind in der Regel sehr teuer und die Zimmer werden über Bewerbungsverfahren vergeben. Hier kann man mit \$500 aufwärts pro Woche rechnen. Dafür bekommt man dann das Erlebnis der Zugehörigkeit in einer Studentenverbindung und in der Regel ist ein Verpflegungspaket inkludiert. Viel mehr kann ich hierzu mangels Erfahrung nicht sagen.

Die letzte und wahrscheinlich auch populärste Alternative ist das Mieten eines Zimmers auf dem privaten Wohnungsmarkt. Hier variieren die Preise sehr stark und starten von etwa \$200 pro Woche. Im Schnitt sollte man aber auch hier mit Preisen zwischen \$300 und \$400 pro Woche rechnen. Dies hängt hauptsächlich von der Lage, dem Zustand der Wohnung, der Größe der WG und ob man ein Einzelzimmer oder Doppelzimmer bevorzugt ab. Ob und wann man nach Ankunft in Sydney ein passendes Zimmer findet, hängt oftmals von glücklichen Zufällen und Sympathie ab. Einige Kommilitonen haben schon nach ein paar Tagen intensiver Suche ein passendes Zimmer gefunden und andere hingen nach einem Monat immer noch in verschiedenen Hostels fest und mussten neben der Uni weiter nach einem Zimmer suchen. Das Problem und gleichzeitig die Chance liegt hier in der Kurzlebigkeit des Immobilienmarktes. Zimmer kommen meist kurzfristig auf den Markt und werden in der Regel genauso kurzfristig (Stunden, Tage) vergeben, so dass eine vorherige Anmietung aus Deutschland in den meisten

Fällen kein Sinn macht. Fotos und Abmachungen per Mail sind oft nichts wert. Generell sollte man kein Geld bezahlen, wenn man das Zimmer nicht vorher persönlich gesehen und im besten Fall den Schlüssel in der Hand hält. Somit bleibt einem nichts anderes übrig als von Deutschland aus ein Hostel oder AirBnB für die erste Zeit zu buchen und dann vor Ort in Konkurrenz zu allen anderen Austauschstudenten, Ersties und normalen Arbeitnehmern ein Zimmer zu suchen. Hierbei ist zu beachten, dass aus Vermietersicht Austauschstudenten die letzte Wahl sind, da diese in der Regel nur für 4 Monate bleiben. Im Gegenzug für die Unsicherheit und eine eventuell anstrengende Wohnungssuche nach der Ankunft bekommt man dann die Chance auf ein cooles WG leben mit Leuten aus der ganzen Welt.

Da ich meine Zeit nach der Ankunft lieber für Freizeitaktivitäten und Arbeiten nutzen und ein Zimmer in fußläufiger Entfernung zum Campus haben wollte, habe ich mich für ein garantiertes Zimmer der USYD entschieden. Das Wohnheim wird von einem privaten Anbieter für studentischen Wohnraum betrieben und das Doppelzimmer war mit einem Fernseher, einer Geschirrspülmaschine, Küche und eigenem Duschbad relativ luxuriös eingerichtet. Alles war in einem nahezu neuwertigen Zustand, was ich aus deutschen Wohnheimen so nicht kannte. Zusätzlich werden ein kleines Fitnessstudio, ein Außengrillbereich und Aufenthaltsräume mit großem Fernseher, diversen Konsolen, Billardtisch und Computern geboten. Die nächsten zwei Bilder zeigen mein Zimmer im Wohnheim, dass ich mir mit einem US-amerikanischen Austauschstudenten geteilt habe.



Abbildung 3 – Blick von der Eingangstür in das Zimmer und die Küchenzeile (mit Ceranfeld, Backofen, Mikrowelle, Geschirrspüler und Kühl- Gefrierkombi)



Abbildung 4 – Privater Bereich mit Bett, Schreibtisch, unbequemem „Schreibtischstuhl“, kleinem Safe und viel Stauraum

4 FREIZEIT

Als Austauschstudent an der USYD braucht man sich keine Sorgen machen, dass einem langweilig wird. Zum einen natürlich da das Studium einen in der Woche gut auslastet, zum anderen aber auch weil immer irgendetwas los ist. Egal ob man auf Party, ruhige Kneipenabende, Sport, Kultur, Natur oder lange Abende in der Bibliothek steht - Sydney has it all. Und das gute daran ist, dass das meiste für Studenten erschwinglich ist. Insbesondere, wenn man in der OE-Woche ein paar der über 200 Clubs & Societies für kleines Geld oder kostenlos beigetreten ist. Es gibt wirklich für jedes noch so exotische Hobby den passenden Club an der USYD. Je nach Club gibt es meistens wöchentliche Treffen oder Ausflüge, so dass man sich für ein Semester am besten auf maximal 3-4 Clubmitgliedschaften beschränken sollte.

Für alle die gerne Zeit in der Natur verbringen und zumindest ein wenig abenteuerlustig sind, kann ich die Sydney University Bushwalkers (SUBW) empfehlen. In diesem Club findet man zahlreiche Gleichgesinnte für Single- und Multidayhikes sowie Canyoning. In der Regel werden wöchentlich Trips in die umliegenden Nationalparks angeboten. Diese werden von anderen, zumeist erfahrenen Mitgliedern unentgeltlich organisiert und geleitet. Kosten entstehen zumeist nur für den Transport (Zug oder Benzingeld) oder Übernachtungen. Eventuell nötiges Equipment wie Wanderrucksäcke, Zelte, Schlafsäcke, Seile und Canyoningausrüstung kann kostenlos vom Club geliehen werden. Zum Anfang des Semesters werden zumeist Ausflüge für Neulinge angeboten und auch während des Semesters gibt es immer wieder Ausflüge für verschiedene Erfahrungs- und Schwierigkeitslevel.



Abbildung 5 – Abseilen am Ende eines Canyons



Abbildung 6 – Ausblick während einer Wanderung in den Blue Mountains

Wer nicht so auf Natur steht, hier noch einmal eine Auswahl weiterer Clubs und Societies:

Astro-nuts, Amnesty International Society, BarberSoc – University of Sydney A Cappella Society, Book Society, Boarders' and Skiers' Club (SubSki), Chocolate Society, Craft Beer Appreciation Society, Disney Appreciation Society, Engineers without Borders, Food and Wine Society, Handball Society, Metal Society, Pokemon League, Poker Society, Quidditch Club, Sydney University Car Club, The Breakfast Club, USYD Blockchain & Cryptocurrency Society, Writing Society, ...

Wie man an dieser kleinen Auswahl sieht ist das Angebot riesig, so dass jeder hier das richtige findet. Durch das vielfältige Angebot kann man auch einfach mal etwas anderes probieren und kommt vielleicht mit einem neuen Hobby nach Hause.

Sollte am Ende des Semesters noch Budget übrig sein, bietet es sich in jedem Fall an nach den Prüfungen noch den ein oder anderen Teil von Australien zu bereisen. So schnell kommt man in der Regel nicht wieder an das andere Ende der Welt. Klassiker sind hier Roadtrips von Sydney nach Melbourne oder Brisbane. Wobei ich aufgrund der niedrigen Temperaturen im Juni eher die nördliche Route empfehlen würde. Alternativ bietet sich auch ein 7000km Roadtrip entlang der Westküste von Darwin nach Perth an. Hierfür sollten allerdings mindestens drei, besser vier Wochen eingeplant werden. Auf dieser Route kann man dem Trubel der Ostküste entfliehen und die unglaubliche Natur West- und Nordaustraliens entdecken. Einsame Sandstrände, atemberaubende Wasserfälle, endlose Weiten, wilde Krokodile, riesige Walhaie, beeindruckende Aboriginalmalereien und vieles mehr. Eine Reise am Ende des Auslandssemesters ist in jedem Fall ein perfekter Abschluss und zeigt auf, dass Australien abseits von Sydney noch einiges mehr zu bieten hat.

5 KOSTEN

Ein Auslandssemester in Australien ist nicht günstig und in keinem Fall vergleichbar mit z.B. Spanien, der Türkei oder anderen europäischen Zielen. Dies sollte einem bei der Planung stets bewusst sein. Bevor man überhaupt in Australien angekommen ist, sind in der Regel schon die ersten 2000€ für einen Sprachtest, das Visum, die australische Krankenversicherung für Studenten und dem Flug weg. Zusätzliche individuelle Kosten können für die Beantragung eines Reisepasses, eventuelle Impfungen, weiterlaufende Verträge (Handy, Wohnung, ...) Gepäck und so weiter entstehen.

In Australien angekommen ist es eigentlich nicht viel anders als in Deutschland. Man muss seine Miete, seine Handyrechnung, sein Essen, den Friseur, Tickets für den öffentlichen Nahverkehr und natürlich für fast alles was Spaß macht bezahlen. Vor allem Miete und Transport sind in Australien teurer als in Deutschland. Über das Thema Unterkunft und Miete habe ich im Kapitel 3 bereits ausführlich gesprochen, so dass dem nicht mehr viel hinzuzufügen ist. Jeder hat andere Ansprüche und zwischen \$800 und \$2500 pro Monat ist alles möglich.

Die Benutzung von Bussen und Bahnen in Sydney ist nicht, wie in Deutschland üblich, im Semesterbeitrag enthalten. Allerdings kann man als Austauschstudent eine sogenannte „concession card“ beantragen, wodurch man 50% Rabatt auf den normalen Tarif bekommt. Kurze Busfahrten bis zu 3km kosten so \$1,10 und kurze Zugfahrten bis 10km \$1,70. Pro Woche können so trotzdem schnell \$20 - \$30 zusammenkommen, vor allem, wenn man jeden Tag zur Uni pendeln muss. Dies sollte man bei der Wohnungssuche berücksichtigen. Ein kleiner Tipp für die Planung von Tagesausflügen: Am Sonntag kann man so viel wie man will für \$2,70 fahren. Dies lohnt sich vor allem für Ausflüge nach Newcastle oder in einen der diversen National Parks in der Umgebung von Sydney.

Die Kosten für einen Mobilfunktarif sind in Australien nicht viel teurer als in Deutschland. Es gibt drei Netzbetreiber. Telstra, Vodafone und Optus. Telstra ist der teuerste und hat das beste Netz. Ungefähr vergleichbar mit der deutschen Telekom. Vodafone und Optus sind günstiger und haben nicht ganz so gut ausgebaute Netze. Dies merkt man allerdings erst wirklich, wenn man Sydney verlässt. In Sydney selbst ist der Unterschied gering. Wie in Deutschland auch, gibt es in Australien zusätzlich zu den drei Netzbetreiber noch diverse kleine Anbieter, die dann eins der drei Netze nutzen. Einen wirklichen Vertrag würde ich nicht abschließen, da diese in der Regel Laufzeiten von 2 Jahren haben. Für ein Auslandssemester bietet sich Prepaid an. Ich selbst habe aldimobile genutzt und kann es empfehlen, da hier das gute Netz von Telstra zu einem vergleichsweise günstigen Preis genutzt werden kann. Wer jetzt glaubt er hat

sich verlesen, nein da steht wirklich Aldi, aber dazu mehr im nächsten Kapitel. Aktuell bekommt man eine Telefon- und SMS-Flat innerhalb Australiens und nach Deutschland sowie 9GB Daten für \$25 pro Monat. Für \$35 im Monat gibt es 20GB Daten. [4] Eine Sim-Karte kann in jedem australischen Aldi gekauft werden. Viele andere haben allerdings Vodafone oder Optus genutzt und waren auch zufrieden. Wie immer: vergleichen und selbst entscheiden.

Nahrungsmittel sind generell nicht viel teurer als in Deutschland. Besonders saisonales Gemüse und Obst ist oftmals sehr günstig zu bekommen. Teurer sind hingegen Milchprodukte. Fleischpreise sind vergleichbar mit Deutschland, insofern man an der Frischetheke kauft. Abgepacktes Fleisch kostet meist mehr. Die Auswahl an Supermärkten in Australien war lange Zeit hauptsächlich auf ein Oligopol der beiden Ketten Coles und Woolworth beschränkt. Die Läden sind von der Größe und dem Sortiment vergleichbar mit Real oder Familia. Discounter gab es praktisch nicht. Dies hat sich vor ca. 10 Jahren mit dem Markteintritt von Aldi geändert und aktuell drängen immer mehr (deutsche) Discounter wie z. B. Lidl auf den australischen Markt. Dies ist für Studenten natürlich gut und ich habe es immer so gemacht, dass ich erst zu Aldi gegangen bin und dann bei Coles das gekauft habe, was ich bei Aldi nicht bekommen habe. Dadurch kann man so einige Dollar in der Woche sparen.

Essen gehen und Lieferservices wie Ubereats sind generell teuer. Günstiger wird es auf dem Campus selbst, wo man für ein Mittagessen durchschnittlich \$8-10 bezahlt. Sparen kann man hier, indem man am Anfang des Semesters eine ACCESS Card kauft. Mit der Karte bekommt man so ziemlich auf alles, was man auf dem Campus kauft, Rabatt. Zusätzlich sind Eintrittspreise für Partys und Events teilweise stark reduziert.

Die größte Variable in der Budgetplanung sind sicherlich die Ausgaben für Freizeitaktivitäten. Hier ist im Prinzip alles möglich. Man kann sehr sparsam sein, indem man viel mit Clubs & Societies unternimmt. Man kann in seiner Freizeit allerdings auch sehr viel Geld ausgeben für z.B. Alkohol (sehr teuer), Roadtrips, Restaurantbesuche, teuer Ausflüge und vieles mehr. Dies muss jeder für sich selbst entscheiden.

6 FAZIT

Ein Auslandssemester an der University of Sydney kann ich in jedem Fall empfehlen. Die Stadt und die Universität haben viel zu bieten und durch die vielen netten Menschen an der USYD ist es wirklich schwer keine gute Zeit während seines Auslandssemesters zu haben. Ich konnte fachlich viel mitnehmen und eine wirklich geniale Zeit in Australien verbringen.

Wer die Chance und die finanziellen Mittel hat während seines Studiums ein Auslandssemester zu absolvieren, sollte diese in jedem Fall nutzen. Die Möglichkeit für ein halbes Jahr in einem anderen Land zu leben und zu studieren ist einmalig. Man sammelt viele neue Eindrücke, lernt andere Lebensweisen und Kulturen kennen, schließt neue Bekanntschaften, entdeckt mitunter neue Eigenschaften an sich selbst und mal ehrlich, wo in Deutschland kann man in freier Wildbahn so einem süßen Beuteltier über den Weg laufen oder mit dem größten Hai der Welt schwimmen?



Abbildung 7 – Kalbarri Nationalpark in Western Australia



Abbildung 8 – Walhai in Western Australia

7 LITERATURVERZEICHNIS

- [1] Quacquarelli Symonds Ltd, „QS World University Rankings,“ [Online]. Available: <https://www.topuniversities.com/universities/university-sydney#wurs>. [Zugriff am 28 12 2018].
- [2] University of Sydney, „International Guide 2019,“ August 2018. [Online]. Available: <https://sydney.edu.au/dam/corporate/documents/study/resources-for-career-advisers/UniSyd-International-Guide.pdf>. [Zugriff am 28 12 2018].
- [3] University of Sydney, „Faculties and schools,“ 2019. [Online]. Available: <https://sydney.edu.au/about-us/faculties-and-schools.html>. [Zugriff am 10 01 2019].
- [4] Medion Australia Pty Limited, „Aldimobile,“ 2019. [Online]. Available: <https://www.aldimobile.com.au/>. [Zugriff am 12 01 2019].